

## **Bericht aus dem Ausschuss „Innenarchitekten“ für das Jahr 2018/19 für die Kollegengruppensitzung am Freitag, 06.04.2019 in Paderborn**

- Der Ausschuss tagt jährlich 5 mal.
- Ausschuss-Mitglieder der **VAA** : Cinderella Knill, Peter Janßen
- Ausschussmitglieder gesamt: 12 (einschl. Vorsitz.)

Siehe unter : <http://www.aknw.de/wir-ueber-uns/gremien/ausschuesse/>

### **Die aktuellen Themen:**

#### **1. Ergänzende Hochschulprüfung**

Nach jahrzehntelangem Alleinstellungsmerkmal der Hochschule Detmold will nun auch die PBSA Düsseldorf die ergänzende Hochschulprüfung einführen. Laut Dr. Hartmann habe die PBSA aktuell um Abstimmung der Prüfungsordnung zur ergänzenden Hochschulprüfung gebeten. Nach heutigem Kenntnisstand entspreche die Prüfungsordnung der PBSA der der Hochschule Detmold, so dass seitens der AKNW aktuell keine Bedenken dagegen bestehen, die Einführung der ergänzenden Hochschulprüfung an der PBSA positiv zu bewerten. Es wird dringend dazu geraten, diese Chance wahrzunehmen, um alle Möglichkeiten der praktischen Tätigkeit auch für die Zukunft über eine uneingeschränkte Bauvorlageberechtigung breit abzusichern.

#### **2. BIM - Building Information Modeling (BIM).**

BIM Standard Deutscher Architekten: Gemeinsames Qualifizierungsangebot der BAK und der 16 Länderkammern zum Thema Digitalisierung und BIM. Ziel war es, das bestmögliche Qualifizierungsangebot für die neuen Herausforderungen zu sichern und einen bundesweit einheitlichen Fortbildungsstandard festzulegen. Mit der Einführung des „BIM Standard Deutscher Architektenkammern“, einem Curriculum, das auf der VDI-Richtlinie VDI 2552 Blatt 8.1 fußt, wurde ein qualitätsgesichertes und flächendeckendes Angebot geschaffen.

#### **Basis Kurs der Akademie**

Über das dreitägige Basis-Seminar der Akademie kann laut Berichten der ersten Teilnehmer im Ausschuss ein guter theoretischer Einstieg das Thema BIM erreicht werden. Referenzprojekte gibt es noch nicht viele, anhand von Beispielen aus dem Krankenhausbau konnte jedoch der Nutzen man aus einer BIM-modellbasierten Planung anschaulich erläutert werden. Großes Engagement gibt es auf Seiten der Produkthersteller, die derzeit Programme entwickeln, um ihre Produkte in den Planungsprozess zu implementieren. Fraglich bleibt, wie kleinere Handwerksbetriebe mit der Digitalisierung umgehen werden. Man könne sich kaum vorstellen, dass diese die beiden aktuell führenden Programme Revit oder Allplan für den Betrieb anschaffen oder die Zeit haben, entsprechende Kurse zu besuchen. Speziell für kleinere Bauaufgaben oder zur Auskoppelung einzelner Raumstrukturen z.B. für den Retail Design Bereich gibt es noch viele ungelöste Fragen. Hierzu hätten sich schon viele Arbeits- und Interessengruppen gebildet, die Standards entwickeln wollen. Daher sei es wichtig, dass die Planer aller Fachrichtungen in diese Arbeitsgruppen eingebunden würden und den richtigen Input aus Sicht der Planungspraxis geben könnten.

### **3. Federführung Digitalisierung**

Die AKNW hat die Aufgabe übernommen, die BAK in der weiteren strategischen Ausrichtung zu den berufspolitischen Auswirkungen der Digitalisierung zu unterstützen. Die AKNW-Geschäftsstelle habe zwischenzeitlich hierzu gemeinsam mit anderen Kammern ein Konzept „Federführung plus“ erarbeitet, führt Herr Müller aus. Das Konzept wurde vom BAK Vorstand beschlossen. Einzelne Themen sollen zukünftig in „ad-hoc“ Gruppen bearbeitet werden. Herr Müller appelliert an die Sitzungsteilnehmer, dass sich die Fachrichtung mit dem Thema BIM und Digitalisierung befassen müsse, und an dieser Stelle der Ausschuss besonders gefordert sei, die berufspolitischen Weichenstellungen mitzugestalten. Das Thema sollte ein Schwerpunktthema für 2019 sein

### **4. Strukturuntersuchung**

Ergebnisse der aktuellen Architektenbefragung wurden im Ausschuss Innenarchitekten in den wesentlichen berufspolitischen Punkten ausgewertet, zusammengefasst und vorgestellt.

Auszug der Auswertung für die angestellten Innenarchitekten:

Das Durchschnittsalter der Befragten beträgt 45 Jahre. Davon sind 72% weiblich und 28% männlich. 79% haben einen Diplomabschluss. 89% geben Vollbeschäftigung an, 54% in Architektur/- und Planungsbüros, 39% in der gewerblichen Wirtschaft und 7% im öffentlichen Dienst. 91% haben keine Auslandstätigkeit. Das Bruttogehalt beträgt im Mittel 55.664,00 €, in Planungsbüros ist das Einkommen deutlich geringer als in der gewerblichen Wirtschaft. Die weiblichen Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft erhalten wiederum ein deutlich geringeres Gehalt als die männlichen Teilnehmer der Befragung. Leistungen des Arbeitgebers, wie 13. Monatsgehalt, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Vermögenswirksame Leistungen und Erfolgsprämien werden prozentual in Planungsbüros in der geringsten Prozentzahl geleistet. Insgesamt bleiben diese Leistungen bei allen Arbeitgebern deutlich unter 50%

### **5. Architektur macht Schule**

Zu Gast im Ausschuss war Frau Menrath, die seit vielen Jahren im Alleingang verschiedene Projekte zum Thema Architektur und Schule der AKNW betreut. Es werden Publikationen erarbeitet, Fortbildungsangebote für Schulberater/innen angeboten, eine Praktikumsbörse geführt und Werbung für den Nachwuchs gemacht.

Mit dem Projekt „Kammer in der Schule“, kurz KidS genannt, werden Mängel im Schulumfeld von der Schule identifiziert und der AKNW als Projekt vorgestellt. Die Kammer vermittelt eine/n Projektarchitektin/en die/der das Projekt von der ersten Idee bis zur Umsetzung begleitet. Die Schirmherrschaft liegt beim Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. Ein weiteres Projekt und etabliertes Landesprogramm ist die Reihe „Kultur macht Schule“, initiiert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, wo 20 Architektinnen/en Architektur und Stadtplanung als außerunterrichtliches Bildungsangebot unterrichten.

**Düsseldorf/ Lippstadt, 05.04.2019**

**Knill/Janßen**